



Konzept zur Berufsorientierung an der Schule

„Am Schweriner See“

Regionale Schule mit Grundschule

Bad Kleinen

(Stand Januar 2019)



Regionale Schule mit
Grundschule
Am Schweriner See
Bad Kleinen

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Gesetzliche Vorgaben	4
3	Zielsetzung	5
4	BO - Maßnahmen.....	6
4.1	Zuständigkeiten	6
4.2	Art der Maßnahmen.....	6
4.2.1	Fachunterricht.....	6
4.2.2	Potenzialanalyse SELFIE	10
4.2.3	Klassenleiterstunden	12
4.2.4	Schülerpraktika	12
4.2.5	Schülerfirma	13
4.2.6	Exkursionen und Wandertage.....	13
4.2.7	Projektwochen.....	13
4.2.8	Kooperation mit externen Partnern	14
4.2.9	Elternarbeit	16
4.2.10	Weiterbildung	16
4.3	Dokumentation.....	17
4.4	Evaluation.....	18
4.5	Verortung in den Jahrgangsstufen.....	18
4.5.1	Klasse 5/6: Einstimmen.....	18
4.5.2	Klasse 7: Erkunden	19
4.5.3	Klasse 8: Entscheiden.....	19
4.5.4	Klasse 9: Erreichen	20
4.5.5	Klasse 10: Erreichen	21
4.5.6	Aktuelle Planung.....	22
5	Umsetzung des Konzepts.....	23
6	Abkürzungsverzeichnis	23
7	Mitwirkung / Quellenverzeichnis	23

1 Einleitung

Gemäß der Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur vom 17.01.2017 regelt jede Schule mit ihrem schuleigenen Konzept die organisatorische und inhaltliche Gestaltung der Berufs- und Studienorientierung von der Jahrgangsstufe 5 bis zur Jahrgangsstufe 10.¹ Dieses Konzept erläutert, wie die Regionale Schule mit Grundschule "Am Schweriner See" die Berufsorientierung in ihrer täglichen Arbeit umsetzt.

Nachdem die gesetzlichen Rahmenbedingungen kurz angerissen werden, folgt die Erläuterung des schuleigenen Verständnisses von Berufsorientierung.

Den Hauptteil der Arbeit nimmt die Erläuterung der Berufsorientierungsmaßnahmen ein. Damit Lehrer, Schüler und Eltern wissen, worum es in den einzelnen Maßnahmen geht, werden diese erklärt, bevor sie in eine sinnvolle Reihenfolge gebracht und den einzelnen Jahrgangsstufen zugeordnet werden. Die Dokumentation aller Berufsorientierungsmaßnahmen erfolgt im Berufswahlpass, was im entsprechenden Abschnitt näher erläutert wird.

Die Berufsorientierung wird als Prozess verstanden und ist als solcher nie fertig. Ständige Evaluationen sorgen dafür, dass die Berufsorientierung an unserer Schule regelmäßig verändert bzw. angepasst wird. Dazu ist die Mitarbeit aller Kollegen und Kolleginnen unumgänglich.

Bad Kleinen, im Dezember 2018

¹ Vgl. Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur vom 17.01.2017.

2 Gesetzliche Vorgaben

„In den Schulen der Sekundarstufe I und II ist die Berufswahl- und Studienorientierung ein fester Bestandteil der schulischen Arbeit. Die Schule vermittelt grundlegende Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt und informiert in unterschiedlichen Fächern und fächerübergreifend über die Grundlagen der Berufswahlentscheidung.“

Diese Worte stammen aus der „Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung zwischen der Kultusministerkonferenz und der Bundesagentur für Arbeit“ vom 15. Oktober 2004 und es wird deutlich, dass Berufsorientierung als gesamtschulische Aufgabe zu verstehen ist.

Das Schulgesetz für Mecklenburg-Vorpommern verortet die Berufsorientierung schwerpunktmäßig im „Gegenstandsbereich Arbeit-Wirtschaft-Technik und Informatik“, betont aber, dass der Beitrag aller Fächer zu einer erfolgreichen Berufsorientierung notwendig ist. Folgerichtig findet sich im Vorwort nahezu aller Rahmenpläne in Mecklenburg-Vorpommern, dass die einzelnen Fächer auf den Einstieg in die „Berufs- und Arbeitswelt“ vorbereiten sollen (SchulG M-V §4(3)).

Zur Abstimmung dieser Maßnahmen in unterschiedlichen Fächern fordert die Verwaltungsvorschrift „Berufs- und Studienorientierung an allgemein bildenden und beruflichen Schulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern“ vom 17. Januar 2017 alle Schulen dazu auf, mit einem „schuleigenen Konzept die organisatorische und inhaltliche Gestaltung der Berufsorientierung“ für alle Jahrgangsstufen festzuschreiben. Dieser Aufforderung folgt die Regionale Schule mit Grundschule "Am Schweriner See" mit diesem Konzept.

Laut der Verwaltungsvorschrift soll dabei der Schwerpunkt der Berufsorientierung in folgenden Bereichen liegen: Selbsteinschätzung (eigene Interessen, Fähigkeiten, Neigungen), konkrete Arbeits- und Berufserfahrungen, Kenntnisse über den Ausbildungsstellenmarkt, Bildungswege und die entsprechenden Anforderungsprofile sowie Bildungs-, Einkommens- und Karrierechancen liegen. Dem Fach Arbeit-Wirtschaft-Technik soll dabei eine „Leitfunktion“ zukommen, aber auch die Verwaltungsvorschrift betont den „fächerübergreifenden und fächerverbindenden“ Charakter der Berufsorientierung.²

² Vgl. Jeretzky, Tommy: Abschluss und Anschluss: Konzept zur Berufsorientierung an der Ostsee-Schule Wismar. S. 3.

3 Zielsetzung

Die Regionale Schule mit Grundschule „Am Schweriner See“ unterstützt und begleitet ihre Schüler und Schülerinnen in ihrem Berufsorientierungsprozess. Dabei leisten der fachübergreifende Unterricht sowie die Arbeit nach dem Ganztagschulskonzept konkrete Hilfe bei der Entwicklung eines Selbstkonzepts der Schülerinnen und Schüler für ihre eigene Persönlichkeit. Die Berufsorientierung als Themenschwerpunkt des Arbeit-Wirtschaft-Technik-Unterrichts zielt auf die **Berufswahlreife** der Schülerinnen und Schüler ab, die folgende Aspekte beinhaltet:

- Jugendliche kennen ihre eigenen Bedürfnisse und bedeutsame Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse und können diese mit wesentlichen Schwerpunkten und Anforderungen von Berufen in Beziehung setzen.
- Sie nutzen vorhandene Informationsmöglichkeiten, um sich über Berufe und deren Anforderungen zu informieren.
- Jugendliche können ihre Motive für eine Berufswahlentscheidung wahrnehmen und benennen.

Neben der Beratung durch Eltern, Geschwister, Freunde, Verwandte und Bekannte sowie die BerufseinstiegsbegleiterInnen hilft die Berufsorientierung an der Schule den Schülerinnen und Schülern dabei, ihre eigenen Interessen, Neigungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie ihre Stärken herauszufinden und bietet zahlreiche Gelegenheiten an, diese mit den beruflichen Anforderungen des Wunschberufes zu vergleichen. Solche Aktivitäten sind z. B. Betriebserkundungen, Berufsfelderprobung, Betriebspraktika, Potenzialanalyse SELFIE, die Zusammenarbeit mit der Berufsberatung, mit der HWK, der IHK zu Schwerin, Besuche von Berufsinformationsmessen, Infoveranstaltungen an der Schule mit einzelnen Gewerken, mit Repräsentanten von Fachgymnasien und Berufsschulen.

Die Erarbeitung eines individuellen Selbstkonzeptes als Grundlage der Berufswahlreife hilft den Jugendlichen auch schwierige Situationen zu meistern und Strategien für die Zukunft zu generieren. Ein sich ständig verändernder Arbeitsmarkt sowie der gesellschaftspolitische Wandel erfordert von den Menschen die Fähigkeit, ihre eigene Biografie in wechselhaften Zeiten zu gestalten, um Zufriedenheit, individuellen Wohlstand und gesellschaftliche Anerkennung zu erreichen und somit ein persönlich gutes Leben zu führen. Dazu möchten wir unsere Schülerinnen und Schüler befähigen.

4 BO – Maßnahmen

4.1 Zuständigkeiten

Wie bereits zuvor erläutert, ist die Berufsorientierung eine gesamtschulische Aufgabe, zu welcher alle Fächer bzw. Lehrkräfte ihren Beitrag leisten sollten. Um ein sinnvolles und stringentes Vorgehen in der Berufsorientierung zu gewährleisten, ist es notwendig, Verantwortlichkeiten festzulegen, die die Aktivitäten planen und koordinieren.

Dabei übernimmt die Arbeit-Wirtschaft-Technik-Lehrkraft bzw. der Arbeit-Wirtschaft-Technik-Unterricht eine Hauptaufgabe - im Rahmenplan des Unterrichtsfaches ist die Berufsorientierung deutlich gekennzeichnet. Gemeinsam mit der Berufsorientierungskontaktlehrkraft werden die außerschulischen Maßnahmen zur Berufsorientierung organisiert.

Die KlassenlehrerInnen übernehmen in ihrer Funktion die Umsetzung, Betreuung, Dokumentation und Evaluation der Potenzialanalyse SELFIE mit Hilfe der Arbeit-Wirtschaft-Technik-Lehrkraft und der Schulsozialarbeiterin.

Ergänzend unterstützen der Berufsberater der Bundesagentur für Arbeit, Herr Kressin sowie die Berufseinstiegsbegleiterin Frau Buchfink den Berufsorientierungsprozess.

4.2 Art der Maßnahmen

Damit die Berufsorientierungsmaßnahmen nachhaltig wirksam werden, müssen sie sorgfältig ausgewählt, aufeinander abgestimmt und angemessen vor- und nachbereitet werden. Es folgt eine Erläuterung aller Maßnahmen zur Berufsorientierung der Regionalen Schule mit Grundschule "Am Schweriner See". Im Anschluss erfolgt eine zeitliche und jahrgangsstufengerechte Zuordnung.

4.2.1 Fachunterricht

Die Koordination der Berufsorientierungsmaßnahmen obliegt dem Arbeit-Wirtschaft-Technik-Lehrer, der in seinem Unterricht sämtliche Maßnahmen vor- und nachbereitet. Insbesondere die Zielstellungen zur Struktur der Arbeits- und Berufswelt sowie der Unterrichtsthemen Bewerbung und Praktikum werden hier erarbeitet. Die inhaltliche Gestaltung einzelner Übungen bzw. die Auswahl

verwendeter Materialien verantwortet die jeweilige Arbeit-Wirtschaft-Technik-Lehrkraft in Übereinkunft mit dem Rahmenplan, dem internen Schulrahmenplan sowie den kooperierenden Fachlehrern. Einige weitere Unterrichtsfächer übernehmen zeitweise eine Leitfunktion in Bezug auf die Zielstellung, das Erreichen der Berufswahlreife. So leisten bspw. die Fächer Deutsch und Informatik einen wichtigen Beitrag zum Unterrichtsschwerpunkt Bewerbung. Während im Fach Deutsch an der inhaltlichen Ausgestaltung der Bewerbungsunterlagen gefeilt wird, erarbeitet der Informatik-Lehrer die formalen Richtlinien einer Bewerbung.

In allen Unterrichtsfächern sollte es möglich sein, den Schülerinnen und Schülern Kenntnisse über fachlich passende Berufsbilder zu vermitteln.

Wie zuvor erläutert, ist die Erarbeitung eines Selbstkonzeptes Voraussetzung für das Erreichen der Berufswahlreife. Nachfolgende Tabelle liefert eine Übersicht, welche Fächer, in welcher Jahrgangsstufe während ihres regulären Unterrichts einen Beitrag zur Erarbeitung des persönlichen Selbstkonzeptes leisten. Grundlage für die Erstellung der Tabelle ist der interne Schulrahmenplan der Regionalen Schule mit Grundschule "Am Schweriner See".

Klasse Fach	5/6	7	8	9	10
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> • Schülervorträge • Rollenspiele • Kinderbücher • Lesekompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Lesewettbewerb 	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendbücher 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerben • Gedichte • Kurzgeschichten 	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion
Englisch	<ul style="list-style-type: none"> • Freundschaft • Wochenende • Taschengeld 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbilder • Interessen, Hobby • Zukunft • Jugend und Probleme in der Schule • Gefühle 	<ul style="list-style-type: none"> • Tagesablauf • Schulregeln • Jobs • Leben Stadt, Dorf • Mode, Stil 	<ul style="list-style-type: none"> • Lebenslauf • Bewerbung • Stellenanzeige • Jugend • Freizeit • Karriere • Arbeitswelt • Selbstständigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Familie, Schule, Freizeit • Erwartungen, Wünsche
Philo Reli	<ul style="list-style-type: none"> • Wirklichkeit durch Sinne erfahren • Wirklichkeit und Sprache • Umgang mit der Natur • Freundschaft • Was ist Glück? • Was ist Zeit? • Was ist eine Lüge? • Stark und Schwach 	<ul style="list-style-type: none"> • Träume - Wünsche, Zukunft • Regeln des Zusammenlebens • Umgang mit Gewalt; Angst • Argumentieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Typische Merkmale von Mädchen und Jungen • Erste Liebe • Traditionen • Armut, Reichtum • Wirklichkeit wahrnehmen • Selbstbild + Fremdbild (Rollen) • Moralisch handeln und urteilen • Gewissen • Religion • Der Mensch als arbeitendes Wesen 	<ul style="list-style-type: none"> • Esoterik • Verantwortung • Die Macht der Medien • Utopien - Träume von einer besseren Welt • Mensch und Technik 	<ul style="list-style-type: none"> • Tod, Trauer • Frauen in der Bibel • Ästhetische Erfahrungen • Mensch und Freiheit • Lebenskunst
Ge- schichte	<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des Handwerks - Stände, Zünfte ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Menschenrechte • Demokratie 	<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • Wiedervereinigung • Geschichte der EU
Sozial- kunde	<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • Familie • Rechte der Kinder • Gleichberechtigung • Freizeit und Probleme Jugendlicher • Sinn des Lebens • Demokratie in der Schule • Menschen anderer Kulturen • Stark und Schwach • Umwelt 	<ul style="list-style-type: none"> • Politische Beteiligung 	<ul style="list-style-type: none"> • Internationale Politik • Globalisierung • Migration
Biologie	<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Lebewesen • AIDS... 	<ul style="list-style-type: none"> • Sexualität • Entwicklung • Reiz- und Sinnesphysiologie 	<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • Genetik • Evolution

Klasse Fach	5/6	7	8	9	10
Musik	•	<ul style="list-style-type: none"> • Die menschliche Stimme • Klassengesang, Chor 	•	•	•
AWT BO	•	<ul style="list-style-type: none"> • Berufswahlparcour, Potenzialanalyse (bislang) • Einführung BO (Beruf?; Arbeit?, Berufsbilder, -steckbriefe (Eltern); Wunschberuf; Arbeitsplatzerkundung; Berufsfelder (Arbeit mit „beruf aktuell“); • Produktidee, -planung, -fertigung, -vermarktung (Preis + Werbung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsfelderprobung • Warum denn arbeiten? • Berufliche Interessen entdecken und bewerten • Stärken • „Berufe-Universum“ - Test • Wie möchte ich später wohnen? • Berufsbilder • Finanzielle Bildung 	<ul style="list-style-type: none"> • Nordjob - Messebesuch • „Berufe-universum“ - Test • SWOT - Analyse • Bewerbung (komplett) • Vorstellungsgespräche - Training • Praktikum • Berufsbilder • Finanzielle Bildung - Geldanlagen • Vom Schüler zum Arbeitnehmer 	<ul style="list-style-type: none"> • Praktikum • Privater Haushalt im Wirtschaftsgeschehen • Soziale Marktwirtschaft • Unternehmer vs. Selbstständigkeit
Kunst	<ul style="list-style-type: none"> • „Ich und meine Welt“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Körperhaftes Gestalten; • Förderung der Kreativität durch Freiarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Innenraumgestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstporträt 	<ul style="list-style-type: none"> • Verfremdungen
Werken	<ul style="list-style-type: none"> • Handwerkliche Kompetenzen erproben, entwickeln und beurteilen • Berufe im Handwerk, mit Holz 	•	•	•	•
Gesunde Schule	<ul style="list-style-type: none"> • Gesunde Ernährung - Schülerfirma • Meine Schule - Eng • Freizeitgestaltung • Umgang miteinander - Eng, Philo 	<ul style="list-style-type: none"> • Sinnvolle Freizeitgestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenverantwortung beim Impfen • Verhütung • Körperpflege, Hygiene 	<ul style="list-style-type: none"> • Wie grün sind wir? 	•
Fach- über- greifend	<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilen, Bewerten und Begründen eigener und Leistungen anderer • Selbsteinschätzung zum Ende eines jeden Schulhalbjahres • GTS - Kurse, Schülerfirma • 				

4.2.2 Potenzialanalyse SELFIE

Seit Beginn des Modellversuches „Integrierte Berufsorientierung“ im Februar 2017 arbeitet die Regionale Schule mit Grundschule "Am Schweriner See" vertreten durch Frau Lüth, aktiv in der Arbeitsgruppe Potenzialanalyse unter der Leitung von Frau Dr. Kalisch mit. Die unzureichende Qualität der bis dahin, vom BZ Wismar, durchgeführten Potenzialanalyse war ausschlaggebend für die Teilnahme am Modellversuch. Die Arbeitsgruppe Potenzialanalyse entwirft seitdem ein Verfahren zur Durchführung der Potenzialanalyse an Schulen in Mecklenburg-Vorpommern, welche in der Verantwortung von Lehrkräften liegt. Die Potenzialanalyse **SELFIE** - **SEL**bsterkundung und **F**örderung **I**ndividueller **E**ntscheidungen soll u. a. die Schülerinnen und Schüler zu einer fundierten Berufswahlentscheidung befähigen und wird daher nicht als einmalige Aktion verstanden, sondern unterteilt sich in die Phasen: Einstimmen (Klasse 7), Erkunden (Klasse 9) und Entscheiden (Klasse 9). Die Zielsetzungen der Phase Einstimmen lauten:

- Die Schülerinnen und Schüler erkennen und erfahren, dass sie jeweils einzigartig sind und über vielfältige Fähig- und Fertigkeiten verfügen. Ziel ist es, zu einer Steigerung des Selbstwertgefühls beizutragen und zur jeweils individuellen Einsicht „Ich kann ganz viel!“
- Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, eigene Stärken und Interessen zu beschreiben.
- Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in Teams zusammen und reflektieren sich in ihrer Teamrolle.
- Bei der Auswertung und Reflexion einzelner Aufgaben geben sich die Schülerinnen und Schüler (unter Berücksichtigung von Feedback-Regeln) ein konstruktives Feedback. Dieses Feedback sowie andere Feedbacks dienen dem Einzelnen zu einem Abgleich von Fremd- und Selbstwahrnehmung.
- Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Fähigkeit, sich selbst sowie Andere zu akzeptieren und Anderen mit Respekt zu begegnen. Eingeschlossen sind hier nun auch die Personen, auf die sie bei der Erkundung der Arbeitswelt treffen.
- Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, Fremdeinschätzungen (Feedback) einzuholen und diese mit ihrer Selbstwahrnehmung abzugleichen.
- Die Schülerinnen und Schüler wissen, welche Berufsfelder es gibt und was diese charakterisiert.

Für die Phase Erkunden gelten folgende Ziele:

- Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, eigene Stärken und Interessen (nun ausführlicher) zu beschreiben.
- Die Schülerinnen und Schüler wissen, welche Berufsfelder es gibt und was diese charakterisiert. Sie können einzelne Berufe den verschiedenen Berufsfeldern zuordnen.
- Die Schülerinnen und Schüler werden in die Lage versetzt, aus den vielen Berufsfeldern 1-2 Berufsfelder auszuwählen, die sie persönlich besonders interessieren. Die Auswahl eines Praktikumsplatzes erfolgt bewusst und begründet (in einem dieser Berufsfelder). Sofern dies nicht umgesetzt wird/werden kann, werden die Gründe hierfür reflektiert.
- Den Schülerinnen und Schüler erkunden und erleben Arbeitswelt: Arbeitsalltag, Arbeitsabläufe, Fahrtwege und Fahrtkosten, Zeitanteile, Einkommen, Lebenshaltungskosten etc.
- Die Schülerinnen und Schüler reflektieren untereinander ihre Erfahrungen im Praktikum, um bspw. einen Abgleich von Vorab-Vorstellungen und Erwartungen sowie tatsächlich Erlebtem vorzunehmen. Auch die Erkenntnis, welche Tätigkeiten nicht zu einem passen, ist wertvoll.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten zudem Möglichkeiten, weitere Berufsfelder, Praktikumsbetriebe etc. zu erkunden, um Alternativen zu ursprünglichen Berufswünschen zu erarbeiten.

Die Erarbeitung der Zielstellungen für die Phase Entscheiden ist noch nicht abgeschlossen. Für die einzelnen SELFIE-Phasen gibt es Aufgaben in einem Aufgabenpool, die den jeweiligen Zielen entsprechen. Diese Aufgaben lösen die Schülerinnen und Schüler an einzelnen SELFIE-Tagen bzw. SELFIE-Blöcken und als Einzelaufgaben in entsprechenden Unterrichtsstunden z. B. in den Fächern Arbeit-Wirtschaft-Technik und Philosophieren mit Kindern oder in Klassenleiter- und Vertretungsstunden. Die Bereitstellung des Aufgabenpools sowie die Schulung der Lehrkräfte im Rahmen von SchILf-Tagen an der Regionalen Schule mit Grundschule "Am Schweriner See" befinden sich in der Planung bzw. im Aufbau. Die Erprobung der SELFIE-Aufgaben in den Jahrgangsstufen 7 und 8 im Rahmen von SELFIE-Tagen ist in vollem Gange. Dokumentiert werden die Aufgaben bzw. Ergebnisse der Aufgaben auf Beobachtungsbögen (endgültige Gestaltung ist noch nicht abgeschlossen), welche zurzeit im Berufswahlpass der Schülerinnen und Schüler abgeheftet werden.

4.2.3 Klassenleiterstunden

In den Klassenleiterstunden werten die KlassenlehrerInnen mit ihren Schülerinnen und Schülern u. a. den gemeinsamen Besuch von Berufsorientierungsmessen aus. Sie reflektieren die Berufsfelderprobung ebenso, wie die Praktika und melden die Ergebnisse an das Berufsorientierungsteam bzw. die Arbeit-Wirtschaft-Technik-Lehrkraft. Nun werden die Ergebnisse evaluiert und für die Folgeplanung berücksichtigt.

4.2.4 Schülerpraktika

Nach Ansicht der Schülerinnen und Schüler stellt das Schülerbetriebspraktikum die bedeutendste, mithin hilfreichste Berufsorientierungsmaßnahme dar. Zum einen lernen sie hautnah die Arbeitswelt mit ihren Alltagsstrukturen kennen, zum anderen erfahren sie Anforderungen des Berufes und der Unternehmen. Die Schülerinnen und Schüler bewähren sich oft zum ersten Mal in einem ungeschützten Raum und gewinnen dadurch Erkenntnisse auch über sich selbst. Ein Praktikum in einem anderen, als dem Wunschberuf, ist demzufolge genauso erfolgreich, denn die Reflexion der Erfahrungen ist das entscheidende Kriterium für den Erfolg der Praktika.

Die Regionale Schule mit Grundschule "Am Schweriner See" bietet den Schülerinnen und Schülern 10 Tage Praktikum in der Jahrgangsstufe 8, nach der Durchführung der Berufsfelderprobung im zweiten Schulhalbjahr, weitere 10 Tage Praktikum in der Jahrgangsstufe 9 im ersten Schulhalbjahr sowie 5 Tage Praktikum in der Jahrgangsstufe 10 am Anfang des Schuljahres. Dabei wird viel Wert darauf gelegt, dass die Schülerinnen und Schüler möglichst viele verschiedene Erfahrungen sammeln. Aus diesem Grund sollen die drei Praktika in unterschiedlichen Unternehmen und/oder in andersartigen Berufen/Berufsfeldern stattfinden. Die Praktika werden im Arbeit-Wirtschaft-Technik-Unterricht ausführlich vor- und nachbereitet. Die Aufgaben zum Praktikum unterscheiden sich in den einzelnen Jahrgangsstufen. In den Klassen 8 und 10 werden die Unterlagen zum Praktikum im Berufswahlpass archiviert. In der Jahrgangsstufe 9 beginnt die Vorbereitung des Praktikums im Deutschunterricht mit der Anfertigung von Bewerbungsunterlagen, was im Arbeit-Wirtschaft-Technik-Unterricht und in Informatik und Medienbildung vervollständigt wird. Sämtliche Vor- und Nachbereitungen in Klasse 9 werden in der Praktikumsmappe dokumentiert, welche im Anschluss bewertet wird.

Das Erstellen der Praktikumsmappe erfolgt digital und nach formalen und inhaltlichen Vorgaben, was einer Vorbereitung der Facharbeitsanfertigung in Klasse 10 entspricht.

4.2.5 Schülerfirma

Die Schülerfirma „After 6 Let's eat“ bietet momentan von Montag bis Donnerstag einen Mittagstisch an. Zudem werden Snacks verkauft und bei Veranstaltungen in der Schule kleine kulinarische Köstlichkeiten angeboten. Geleitet wird die Schülerfirma von Frau Plötz, einer externen Fachkraft. Da sich Frau Brückmann, die etablierte Schulsozialarbeiterin der Regionalen Schule mit Grundschule "Am Schweriner See", in Elternzeit befindet, fehlt zurzeit die Betreuung von schulischer Seite. Im Rahmen des Arbeit-Wirtschaft-Technik-Unterrichts der Jahrgangsstufe 7 wird die Geschäftsidee der bestehenden Schülerfirma auf den Prüfstand gestellt und überarbeitet bzw. erweitert. Angedacht ist es, gemeinsam mit Frau Brückmann, Frau Plötz und den mitarbeitenden Schülerinnen und Schülern, das neue Konzept zu besprechen und zu ergänzen, um es dann zu realisieren.

4.2.6 Exkursionen und Wandertage

Exkursionen und Wandertage bringen Schülerinnen und Schüler u. a. in Kontakt mit regionalen und überregionalen Unternehmen. Daher erscheint es sinnvoll, auch diejenigen Exkursionen und Wandertage, die andere inhaltliche Schwerpunkte als die Berufsorientierung setzen, in den Berufsorientierungsprozess einzubeziehen. So könnten z. B. Berufe der jeweiligen Unternehmen kurz vorgestellt werden, was von ausgewählten Schülerinnen und Schülern dokumentiert wird, um es in eine schuleigene Berufe-Datenbank aufzunehmen, mit welcher dann die einzelnen Fachlehrer weiterarbeiten.

4.2.7 Projektwochen

In den Projektwochen am Anfang und Ende eines jeden Schuljahres ging es bislang vordergründig kaum um die Berufsorientierung. Mit Blick auf die Zielsetzungen der Potenzialanalyse SELFIE lässt sich feststellen, dass die Projektstage bzw. -wochen einen Beitrag im Berufsorientierungsprozess leisten. Durch die schülerzentrierte, selbstständige, handlungsorientierte und zum Teil jahrgangsübergreifende Arbeitsweise während der einzelnen Projekte, lernen sich die Schülerinnen und

Schüler anders kennen und es kommen Talente, Begabungen und Interessen zum Vorschein, die bislang unbekannt waren.

Mit der Durchführung der Potenzialanalyse SELFIE an der Regionalen Schule mit Grundschule "Am Schweriner See" haben die SELFIE-Tage ihren Platz in den Projektwochen. Da die Lehrkräfte flexibel auf den Wissensstand der Schülerinnen und Schüler reagieren möchten und einige Projekte terminlich an externe Partner gebunden sind, gibt es keine dauerhaft festen Termine für die SELFIE-Tage in den Projektwochen.

4.2.8 Kooperation mit externen Partnern

Die Regionale Schule mit Grundschule "Am Schweriner See" arbeitet in der Berufsorientierung mit externen Partnern zusammen. So bieten einige **Ganzttagsschulkurse** Einblicke in einzelne Berufsfelder, z. B.:

Frau Kraus: Kreatives Gestalten

Frau Müller: Kochen und Backen

Frau Günther: Modeschmuck

Herr Beenke: Schülerfernsehen

Die zusätzlichen außerschulischen Berufsorientierungsmaßnahmen (BOM) des Landes Mecklenburg-Vorpommern werden in Form des Moduls A „Learn about skills - der Berufswahlparcours“ und des Moduls E „Active summer - das Berufsorientierungscamp“ genutzt.

Im **Berufswahlparcours** durchlaufen die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 unterschiedliche Stationen, an denen sie mit handlungsorientierten Aufgaben betraut werden. Die Beobachtung durch externe Fachkräfte und eine sich anschließende Reflexion ermöglichen erste Rückschlüsse über tatsächliche Stärken der Schülerinnen und Schüler. Die gewonnenen Erkenntnisse werden nun genutzt, um sie in der Berufsfelderprobung - ebenfalls in Klasse 8, zu überprüfen. Die **Berufsfelderprobung** findet in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Schwerin statt. Das Projekt umfasst zwei Wochen, wobei in der ersten Woche drei unterschiedliche Berufsfelder ausprobiert werden können, um dann, in der zweiten Woche, ein Berufsfeld davon vertieft zu erleben. Die Berufsfelderprobung wird im Arbeit-Wirtschaft-Technik-Unterricht vor- und nachbereitet.

Die Nachbereitung stellt gleichzeitig die Vorbereitung des sich anschließenden Praktikums in Klasse 8 dar.

Zur Unterstützung bei der Suche nach Praktikums- bzw. Ausbildungsplätzen nehmen die Schülerinnen und Schüler verpflichtend am Besuch sogenannter **Jobmessen** teil. Die Jugendlichen der Klassenstufe 8 fahren zur „Berufsinfobörse“ nach Wismar, wobei sie durch ein Aufgabenblatt des Arbeit-Wirtschaft-Technik-Lehrers zur intensiven Auseinandersetzung mit den Angeboten angehalten werden. Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 und interessierte Lernende der Klasse 10 fahren nach Schwerin zur „nordjob“. Der dortige Besuch wird durch den Anbieter sehr genau vorbereitet: es bekommt jeder Schüler konkrete Gesprächstermine bei Berufen bzw. Arbeitgebern seiner Wahl.

Das **Bewerbungstraining** in Klasse 9 wird durch Mitarbeiter der IHK zu Schwerin, Mitarbeiter der Krankenkasse BARMER und Personalverantwortliche sowie Geschäftsführer von größeren Unternehmen begleitet.

Im Rahmen der **Berufsberatung** durch die Agentur für Arbeit unterstützt Herr Kressin die Schülerinnen und Schüler durch regelmäßige individuelle Beratungsgespräche ab der Jahrgangsstufe 9.

Die **Berufseinstiegsbegleitung** ab Klasse 8 übernimmt Frau Buchfink vom SR Bildungszentrum Wismar GmbH. Dabei besteht eine wesentliche Aufgabe darin, ausgewählte Schülerinnen und Schüler auf die wachsenden Anforderungen in der Arbeitswelt vorzubereiten, indem einzelne Kompetenzen gezielt gefördert werden. Die Berufseinstiegsbegleiterin unterstützt diese Schüler u.a. beim Erreichen des Schulabschlusses, bei der Berufswegeplanung, der Suche nach einem passenden Praktikums- und Ausbildungsplatz, beim Bewerbungsverfahren, in den ersten 6 Monaten der Berufsausbildung sowie bei persönlichen Problemen.

Die Zusammenarbeit mit ansässigen Unternehmen ist angedacht und befindet sich in der Planung.

4.2.9 Elternarbeit

Sämtliche Studien zum Thema Berufsorientierung in der Schule weisen nach, dass die Eltern der Schülerinnen und Schüler einen großen Einfluss auf die Berufswahl der Jugendlichen haben. Daher ist es angebracht, dass Elternhaus und Schule auch auf diesem Themengebiet eng zusammenarbeiten. Die in Arbeit befindliche Internetseite der Regionalen Schule mit Grundschule "Am Schweriner See" wird Ziele und Maßnahmen der Berufsorientierungsarbeit in den einzelnen Jahrgangsstufen veröffentlichen und somit allen Interessierten jederzeit zugänglich machen. Auf den Elternabenden der einzelnen Klassen weist der Klassenlehrer auf geplante Vorhaben im Rahmen der Berufsorientierung hin. Der Elternabend der Jahrgangsstufen 9 und 10 wird durch den Berufsberater der Agentur für Arbeit sowie die Berufsorientierungskontaktlehrkraft oder die Arbeit-Wirtschaft-Technik-Lehrkraft unterstützt. Die Elterngespräche ab Jahrgangsstufe 8 werden auch genutzt, um über die Wirkweise der Berufsorientierungsmaßnahmen und den Stand des jeweiligen Schülers im Berufsorientierungsprozess zu sprechen. Hierbei soll der Berufswahlpass als Dokumentation der einzelnen Maßnahmen herangezogen werden.

Gern gesehen sind die Eltern als Ansprechpartner im Unterricht, an Projekttagen und am Tag der offenen Tür, um über ihre Arbeit und ihren Beruf, bzw. ihre berufliche Entwicklung zu berichten. Bereits in den Jahrgangsstufen 5 und 6 erstellen die Schülerinnen und Schüler einen ersten kleinen Berufe Steckbrief - über den Beruf eines Elternteils. Da die Umsetzung der Aktionen Boys Day und Girls Day in NWM schwierig ist, gibt es die Idee, diese Aktionen mit Hilfe der Eltern und deren Arbeitgeber umzusetzen.

4.2.10 Weiterbildung

Alle maßgeblich an der Berufsorientierungsarbeit in der Regionalen Schule mit Grundschule "Am Schweriner See" Beteiligten, nutzen Weiterbildungsangebote z. B. des IQ-MV, der UNI Rostock, der IHK Schwerin, der HWK Schwerin, des Arbeitskreises SCHULEWIRTSCHAFT, des Bildungswerkes der Wirtschaft MV e. V. usw. Darüber hinaus liefern Austauschforen wie z. B. die Netzwerktreffen wertvolle Informationen über die Berufsorientierungsarbeit an anderen Schulen und dienen damit dazu, die eigene Arbeit unter anderen Gesichtspunkten zu reflektieren und ggf. zu verändern bzw. zu verbessern.

4.3 Dokumentation

Eine Fülle von Materialien zu Berufsorientierung steht der jeweiligen Arbeit-Wirtschaft-Technik-Lehrkraft zu Verfügung. Der jeweilige Einsatz, auch der SELFIE-Aufgaben, richtet sich nach der Zielorientierung und der Aktualität sowie der Intension der einzelnen Lehrkraft.

Verbindlich für die Potenzialanalyse ist der Beobachtungsbogen, der letztlich durch Fremd- und/oder Selbstreflektion aussagekräftige Informationen zur Persönlichkeit der Schülerinnen und der Schüler zu einem bestimmten Zeitpunkt liefert. Allerdings befindet sich der Beobachtungsbogen noch in der Entwicklung. Die bislang eingesetzten Beobachtungsbögen weisen noch Unzulänglichkeiten auf, was durch die unmittelbare Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern und durch deren Reflexion deutlich wurde. Die SELFIE-Beobachtungsbögen werden von den Schülerinnen und Schülern im Berufswahlpass abgeheftet. Die Verwaltungsvorschrift „Berufs- und Studienorientierung an allgemein bildenden und beruflichen Schulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern“ vom 17. Januar 2017 macht zum Berufswahlpass folgende Angaben: „Die Schule arbeitet mit den Schülerinnen und Schülern des nichtgymnasialen Bildungsganges ab der Jahrgangsstufe 7 verbindlich mit dem Berufswahlpass. In diesem werden die Schritte und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler in der Berufs- und Studienorientierung dokumentiert. Der Berufswahlpass wird in allen Unterrichtsfächern genutzt und unter Anleitung der Lehrkraft des Gegenstandsbereiches ‚Arbeit-Wirtschaft-Technik und Informatik‘ oder der Kontaktlehrkraft geführt.“ Mit Beginn der Klassenstufe 7 wird der Berufswahlpass im Rahmen des Arbeit-Wirtschaft-Technik-Unterrichts eingeführt und verbleibt im Klassenraum der jeweiligen Klasse, damit ein ständiger Zugang gewährleistet ist. Das Führen des Berufswahlpasses obliegt derzeit der Kontrolle durch die zuständige Arbeit-Wirtschaft-Technik-Lehrkraft. Da die Schülerinnen und Schüler die Materialien der Potenzialanalyse SELFIE auch im Ordner abheften, müssen die involvierten Lehrkräfte über den Umgang mit dem Berufswahlpass unterrichtet werden.

4.4 Evaluation

Sämtliche Aktionen und Maßnahmen der Berufsorientierung werden von den Schülerinnen und Schüler selbst reflektiert und auf ihre Wirkweise hin überprüft.

Die Evaluation der einzelnen BO-Maßnahmen durch die Schülerinnen und Schüler führt zu einer kontinuierlichen Überprüfung des Soll- und Ist-Zustands und mündet ggf. in der Überarbeitung oder Neuausrichtung der Aktivitäten.

In Konferenzen werden die Lehrkräfte und entsprechenden Gremien zeitnah über den Stand der Berufsorientierung an der Schule informiert.

4.5 Verortung in den Jahrgangsstufen

Die Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur vom 17.01.2017 zur Berufs- und Studienorientierung an allgemein bildenden und beruflichen Schulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern gibt verbindliche Ziele in den einzelnen Phasen der Berufsorientierung vor, an denen sich die Berufsorientierungsarbeit an der Regionale Schule mit Grundschule "Am Schweriner See" orientiert.

4.5.1 Klasse 5/6: Einstimmen

Ab der Jahrgangsstufe 5 ist es Ziel der Berufsorientierung, den Schülerinnen und Schülern Beruf und Arbeit als einen wegweisenden Teil des Lebens begreifbar zu machen und damit Motivation zur Auseinandersetzung mit der Berufswahl zu schaffen, also erste Auseinandersetzung mit eigenen Lebensentwürfen zu generieren. Der Arbeit-Wirtschaft-Technik-Unterricht greift dieses Ziel auf, indem die Schülerinnen und Schüler eigene, familiäre Tagesabläufe reflektieren, Steckbriefe zu Berufen einzelner Elternteile anfertigen und über ihre Wunschberufe referieren. Eine erste Arbeitsplatzerkundung erfolgt in Form des Girls Day bzw. des Boys Day.

4.5.2 Klasse 7: Erkunden

In der Phase Erkunden in Klasse 7 sollen die Schülerinnen und Schüler ihre Stärken, Neigungen und Interessen kennenlernen und sie in Bezug zur Arbeits- und Berufswelt setzen, um auf dieser Basis interessen geleitete Erkundung der Arbeits- und Berufswelt zu beginnen und sich selbst, daraus resultierend, nächste Ziele zu stecken. Konkret bedeutet das, dass die Schülerinnen und Schüler:

- ihre Stärken, Neigungen und Interessen kennenlernen und herausfinden, in welchem Beruf diese eingebracht werden können;
- ihre Stärken + Schwächen benennen können;
- Unterschiede in Selbst und Fremdwahrnehmung erkennen;
- ausgewählte Berufsfelder und Berufe und Bildungsgänge kennen;
- wissen, dass die Berufswahl eine eigenverantwortliche Entscheidung ist;
- mit der Erstellung des Berufswahlpasses beginnen.

Folgende Maßnahmen liegen im Aufgabenbereich des Arbeit-Wirtschaft-Technik-Unterrichtes und dienen der Umsetzung der Ziele: die Betriebserkundung, der Interessen- und Stärkencheck auf Planet-Beruf.de, das Erstellen von Berufsbildern der Eltern und das Kennenlernen des Buches "Beruf Aktuell". Der Berufsberater wird sich und seine Arbeit vorstellen. Jeweils ein SELFIE-Tag wird am Anfang und Ende des Schuljahres unter Mitarbeit der Schulsozialarbeiterin, des Klassenleiters und der Arbeit-Wirtschaft-Technik-Lehrkraft durchgeführt.

4.5.3 Klasse 8: Entscheiden

Zu den verbindlichen Zielen der Klasse 8 in der Berufsorientierungsphase Entscheiden gehören, dass die Schülerinnen und Schüler verschiedene Berufsfelder erkunden und ausprobieren, eine begründete Berufs- oder Studienwahl treffen und die eigene Auswahl überprüfen und Alternativen erkunden. Präzisiert bedeutet das, dass die Schülerinnen und Schüler:

- differenzierte Begriffe zur Selbstbeschreibung nutzen;
- spezifische Merkmale von Berufen benennen können;
- Planungs- und Entscheidungsschritte für den Übergang in die Berufswelt kennen;
- über wesentliche Informationsquellen Bescheid wissen.
- Nachfolgend benannte Berufsorientierungsmaßnahmen verfolgen oben benannte Ziele:

- 2 SELFIE-Tage - Schulsozialarbeiter, KlassenleiterInnen, AWT-Lehrkraft
- Besuch der Berufsinfobörse in Wismar - Klassenleiter, AWT-Lehrkraft
- Berufswahlparcours (BOM) - KlassenleiterInnen, AWT-Lehrkraft
- Berufsfelderprobung 10 Tage - KlassenleiterInnen, Handwerkskammer Schwerin, AWT-Lehrkraft
- Schulpraktikum - KlassenleiterInnen, AWT-Lehrkraft
- Berufsbilderstellung am PC, Internetrecherche - Informatiklehrkraft, Arbeit-Wirtschaft-Technik-Lehrkraft
- Vorstellen der Arbeit der Berufseinstiegsbegleitung, erste Kontaktaufnahme mit ausgewählten Schülerinnen und Schülern - KlassenleiterInnen, Frau Buchfink

4.5.4 Klasse 9: Erreichen

In der Berufsorientierungsphase Erreichen bildet die Vorbereitung auf betriebliche, schulische oder hochschulische Bewerbungs- und Auswahlverfahren sowie den Ausbildungs-, beziehungsweise Studienanfang das verbindliche Ziel für die Schülerinnen und Schüler. Konkretisiert heißt das:

- sie entscheiden sich begründet für ein Berufsfeld/einen Beruf;
- vertiefen ihre Erfahrungen in der Praxis;
- überprüfen ihre Auswahl;
- erkunden Alternativen;
- kennen Bewerbungsmodalitäten.
- Vielfältige Berufsorientierungsmaßnahmen ermöglichen das Erreichen der Ziele:
- SELFIE-Tag - KlassenleiterInnen, AWT-Lehrkraft;
- SELFIE-Aufgaben - AWT-Lehrkraft;
- Bewerbungsverfahren - Deutschlehrer, Informatiklehrkraft, AWT-Lehrkraft;
- Praktikum 10 Tage - KlassenleiterInnen, AWT-Lehrkraft;
- Besuch der NORDJOB in Schwerin - Klassenleiter, AWT-Lehrkraft;
- Interessen- + Stärkencheck (Planet-Beruf.de) - AWT-Lehrkraft
- Bewerbungstraining - AWT-Lehrkraft, IHK Schwerin, Mitarbeiterin BARMER Krankenkasse, Geschäftsführer eines mittelständischen Unternehmens

4.5.5 Klasse 10: Erreichen

Die Zielstellungen für die Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe lauten:

- weiterführende Bildungsmöglichkeiten kennen;
- Anforderungen und Inhalte von Bewerbungsverfahren beherrschen;
- Rechte + Pflichten eines Auszubildenden verstehen.

Die, passend zu den Zielstellungen, vorgesehenen Berufsorientierungsmaßnahmen lauten:

- Praktikum 5 Tage - Klassenleiter, Arbeit-Wirtschaft-Technik-Lehrkraft;
- Bewerbungstraining - Arbeit-Wirtschaft-Technik-Lehrkraft, IHK Schwerin, Mitarbeiterin BARMER Krankenkasse, Geschäftsführer eines mittelständischen Unternehmens

4.5.6 Aktuelle Planung

Jahrgangsstufe	Inhalt	Dauer in Tagen	Zeitraum 2018/2019
5/6	Berufliche Perspektiven		
	Arbeitswelt erkunden Girls- and Boys-Day	1	28.03.2019
7	Betriebserkundung	1	2. Schulhalbjahr
	SELFIE	2	September 2018
	SELFIE	1	Juni 2019
8	Berufsinfobörse Wismar	1	21.09.2018
	SELFIE	1	September/Okttober
	„Komm auf Tour“	1	15.01.2019
	Berufsfelderprobung	10	18.03. - 29.03.2019
	Praktikum	10	03.06. - 14.06.2019
	SELFIE	1	Juni 2019
9	SELFIE	1	September/Okttober
	Praktikum	10	15.10. - 26.10.2018
	NORDJOB	1	15./16.05.2019
10	Praktikum	5	27.08. - 31.08.2018

5 Umsetzung des Konzepts

Das vorliegende Berufsorientierungskonzeptes der Regionalen Schule mit Grundschule "Am Schweriner See" stellt eine Erprobungsfassung dar. Das bedeutet, dass dieses Konzept von den Kollegen gelesen, diskutiert und ggf. angepasst werden muss, um es vorläufig fertigzustellen. Ein Beschluss dazu soll auf der Lehrerkonferenz Ende des Schuljahres 2018/2019 gefasst werden.

Während der Erprobungsphase in den Schuljahren 2019/2020 und 2020/2021 werden die Maßnahmen gemäß der Festlegungen im Berufsorientierungskonzept ohne größere Änderungen durchgeführt und evaluiert.

Die Ergebnisse der Evaluationen werden im Berufsorientierungsteam und im Lehrerkollegium diskutiert und finden daraufhin ihren Niederschlag im Berufsorientierungskonzept, welches nun in eine endgültige Fassung übergehen wird, in welcher Evaluations- und damit Überarbeitungsintervalle festgelegt sein werden.

6 Abkürzungsverzeichnis

AWT	Arbeit-Wirtschaft-Technik
BEB	BerufseinstiegsbegleiterIn
BO	Berufsorientierung
KL	KlassenleiterIn
LK	Lehrkraft
SELFIE	SEL bsterkundung und F örderung I ndividueller E ntscheidungen in der schulischen Berufsorientierung

7 Mitwirkung / Quellenverzeichnis

Dörthe Lüth	AWT-Lehrkraft, Mitglied der Projektgruppe „Modellschule“
Ute Vandreier	Schulleiterin
Ines Rauhöft	Stellv. Schulleiterin